

Nachdem zuerst von der Erde und hernach von der Sonne, von jeder für sich geredet worden ist, so wollen wir nun noch mit Wenigem hören, wie sie unter einander in guter Freundschaft leben, und wie aus ihrer Liebe zu einander Tag und Nacht, Frühlings-Beilchen, Aerntekränze, Wein und gefrorne Fensterscheiben entstehen.

Da die uermesslich große Sonne in einer so unermesslich weiten Entfernung von uns weg ist, so hat es den Sternforschern schon lange nicht mehr einleuchten wollen, dass sie unaufhörlich und je in vier und zwanzig Stunden um die kleine Erde herumspringen soll, in einer unbegreiflichen Kraft und Geschwindigkeit, nur damit wir in diesem kurzen Zeitraume einmal Morgen und Mittag, Abend und Nacht bekämen und wandelnde Sterne. Denn die Naturkundigen haben sich überzeugt, dass Alles, was geschieht, auf eine viel einfachere und leichtere Art auch geschehen könnte. Allein ein rechtschaffener Sternseher, Kopernikus genannt, hat bewiesen, dass es nicht nur so geschehen könnte, wie die Naturforscher denken, sondern dass es wirklich so geschieht, und die göttliche Weisheit hat eher daran gedacht, als die menschliche.

Erstlich, sagt Kopernikus, die Sonne, ja selbst die Sterne haben gegen die Erde weiter keine Bewegung, sondern sie stehen für uns so gut als still.

Zweitens, die Erde dreht sich in vier und zwanzig Stunden um sich selber um. Nämlich, man stelle sich vor, wie wenn von einem Punkte der Erdfugel durch ihren Kern bis zum entgegengesetzten Punkte eine Spindel oder Axe gezogen wäre. Diese zwei Punkte nennt man Pole. Gleichsam um diese Axe herum dreht sich die Erde in 24 Stunden, nicht nach der Sonne, sondern gegen die Sonne, und wenn ein langer rother Faden ohne Ende, ich will sagen, am 21. März, von der Sonne herab auf die Erde reichte, und Mittags um 12 Uhr an einem Kirschbaume angeknüpft würde, so würde die Erdfugel diesen Faden in 24 Stunden einmal ganz um sich herum gezogen haben und so jeden andern Tag.

Auf diese einfache Weise geschieht das Nämliche, was geschehen würde, wenn die Sonne in der nämlichen Zeit einen Kreisgang von 132 Millionen Meilen rings um die feststehende Erde herumwandeln müsste. Nämlich die eine Hälfte der Erdfugel ist gegen die Sonne gefehrt und hat Tag, und die andere Hälfte ist von der Sonne abgekehrt gegen die Sterne hinaus und hat Nacht, aber nie die nämliche; sondern wie die Erdfugel sich gleichsam an ihrer Axe gegen die Sonne dreht, löst sich immer an dem einen Rande